

Daß gerade mit dem feichtesten Zeug soviel Geld verdient wird! Man sollte es dem Publikum einfach entziehen und etwas wirklich Gutes bieten. Der Appetit kommt doch beim Essen.

Es ist eine große Sünde, die allabendlich begangen wird, und ich lasse mir diese Sünde anständig bezahlen. Ich werde nicht als Volksverderber festgenommen. Man ist obendrein noch respektvoll zu mir.

Ein Ehepaar war so entzückt, daß es mich zum Tee eingeladen hat. Da habe ich jetzt die ersehnte Achtung. Ich bin natürlich nicht hingegangen. Ich kann doch nicht Gegenpropaganda machen, wenn ich noch im „Dafür“ stecke und mitmache.

Ein Gelehrter hat mich zum Souper eingeladen. Der Portier brachte mir die Karte in die Garderobe. Professor B. Gott weiß warum, dachte ich, und nahm die Einladung an.

Er sagte mir einige Schmeicheleien. Ich weiß nicht genau, ob es Schmeicheleien sein sollten. Vielleicht glaubte er, sich meinem niedrigen Niveau anpassen zu müssen. Er fand, ich habe so anmutig und flott gespielt. Vieles dergleichen, so daß ich schließlich ablehnte: ich hätte diese Kränkung nicht verdient. Das Leben sei halt sehr schwer und es sei nicht einfach, dahinter zu kommen, wie man das Geld nun verdienen solle.

Ich dachte, er macht sich lustig über „Köln bei Nacht“,